Bezirks=Blatt

Deigeint jeben Dienstag, Bonnertag und Camstag. Monnertag und Camstag. 100 per Poft abgeholt 96 Pfg. 100 unfere Boten ober burg bie 100 in's Oans geliefert 2.20 MS.

ghorntl. Gratisbeilage : Staffelt

für das Krug- und umfaffenb bie Ronigl. Sohr-Brenghaufen



Rannen baderland Amstegerichts-Begirte and Seffers

Jesferatengebüthe 15 Efg.

General-Anzeiger für den Westerwald.

10, 56 Bernipreder Rr. 90,

Sohr Samstag, ben 13. Mai 1916.

40. Inhrgang

Bekanntmadiungen.

Die Auszahlung ber Artege-Unterfitungen bei Montag, ben 15. Mat, von morgens 1/49 bis dmittage 1/,5 libr in ber gewohnten Reihenfolge

Gemeindetaffe.

Die diesjährige Schuhpockenimpfung findet Mittwoch, den 17. Mai ds. Is., nachmittags Uhr und die Nachschan am Mittwoch, den Mai de. Je. um diefelbe Beit in dem nenen

Bur Erstimpfung gelongen alle im Jahre 1915 und milieberimpfung alle im Jahre 1904 geborenen Kinder. Auch benigen Kinder der früheren Jahrgange, welche noch nicht sienzeit oder beren bisherige Impfung ohne Ersolg war, sen zur Erst- bezw. Wiederimpfung zu erscheinen. Sollen Kinder wegen Krankheit von der Impfung be-

merben, fo ift ein argiliches Atteft jum Impftermine

Mus einem Saufe, in welchem anftedenbe Rrantheiten bie Scharlad, Majern, Diphterie, Eroup, Reuchhuften, Gled-pul, rofenartige Entgundungen ober bie natürlichen Boden unichen, burfen bie Impflinge jum allgemeinen Termine

Die Rinder follen im Impftermine mit reiner Bafche in fauberen Kleibern ericheinen.

Sitern, Pflegeeltern, sowie Bormunber, beren Rinber mit Pflegebesohlenen ohne gesehlichen Grund ber Impfimg an ber ihr folgenben Rachicau entgogen geblieben find, enben mit Gelbftrafe bis ju 50 Dart ober mit Saft bis 3 Tagen bestraft.

Sobr, ben 13. Mai.

Dr. Arnold, Bargermeifter.

Betr. Berfauf der Schlachttiere.

Es wirb barauf aufmertfam gemacht, bag bie von ben mmiffionen festgestellten und in bie Liften aufgenommenen Shachtiere feineswegs beichlagnahmt finb. Den Biebeigern wieb bringenb empfohlen, bie in ben Biften aufmommenen Schlachtiere ben mit Ausweisen verfebenen fligliebern bes Biebhanbelsverbanbe bereitwilligft zu verlaufen. Beigungefalle haben bie Biebbefiger Enteignung und beisnachteile zu gegenwärtigen. Sobr, ben 11. Mai 1916. Dr. Arnolb, Bargermeifter.

Betr. Beurlaubungeautrage D. D.

wieberholter Befannt De Beobachtung gemacht, bag Beurlaubungsantrage eic. nicht wi dem vorschriftsmäßigen Instanzenwege, d. h. nicht bei bem linterzeichneten, sondern unmittelbar bei dem stellversteinen Generalkommando, wenn nicht gar bei dem Kriegsninisterium oder sogar wie ich heute wieder fesistellen mußte, mmittelbar bei dem Civilsabinet Er. Majestat des Konigs ingereicht werben. Dieses Bersahren ist burchaus nurnlisst, verursacht nunötige Papierverschwendung,
pmal jeht unbedingt gespart werben muß und legt bem noch
wehandenen, ohnehin sehr überlasteien Bürolrästen vollstäntig zwecklose Schreibarbeit auf.
Sollten noch sernerhin solche Sesuche vorschriftswidrig
mgebracht werben, so werben dieselben nach einer mir zugezugenen Mitteilung bes Herrn Civiloorsitzenden der Ersahlammission nicht mehr befürwortet werden.
Höhr, ben 12. Mai 1916.
Der Bürgermeister: Dr. Arnold. ngereicht werben. Diefes Berfahren ift burdaus mugn-

Der Burgermeifter: Dr. Arnolb.

Provingielles und Bermifdtes.

Sobr. Die Brotfarten:Musgabe finbet am Birnstag, ben 16. Rai cr., nachmittags 5 Uhr in ben beimnten Botalen ftatt.

Serorbnung ber Rommanbantur Cobleng-Chrenbreitftein vom 9. 5. 1916, Abt. Il Rr. 7099, betr. "Bertaufsverbot für totifche Waren", für ben Besehlsreich ber Festung Coblengsprenbreitstein in Krast. Wir verweisen hierbet auf die in beutiger Rummer bieses Blattes enthaltene Bekanntmachung. Dohr, 13. Mai. Wit dem heutigen Tage treten mei Morachen Control of the Cont

wei Berorbnungen ber Rommanbantur Cobleng Ehrenbreithein, für ben Befehlereich ber Festung Coblens Ehrenbreitstein in Kraft: 1. Berordnung vom 10. 5. 16 Abt. II Rr. 7258 betr. "Shachten bes Shlachtolebes"; 2. Berordnung vom

10. 5. 16 Mbt. Il Rr. 7264 betr. "Sanbhabung unb Umgang mit Gener, Licht u. bergl. jur Berhinderung von Brand-ichaben." Wir verweifen bierbei auf Die betr. Bekanntmachung in ber heutigen Rummer biefes Blattes.

Sohr. An ben Postichaltern wird eine von ben beut-ichen Bereinen vom Roten Kreuz ausgegebene "Deutsche Kriegstarte", die ben Freimartenstempel von 5 Pf. eingebrudt trägt, far 10 Bfg. verlauft. Den Ueberschuß von 5 Pf. für jebe abgefette Rarte erhalt bas Role Rreug gur Forber-ung feiner fegendreichen Aufgaben.

Sann, 11. Dai. Mm 9. b. Dit. vollenbete in Laufanne bie Garftin Leonilla von Cann ihr 100. Lebentfahr. Mus bem Saufe ber ruffifden Fürften Bariatineto ftammend, beiratete fie 1834 ben Bringen und fpateren garften Lubmig non Sann-Bitgenftein, ber in Sayn bas Schloß bes Grafen von Boos erwarb und zu einer fürstlichen Residenz umbauen ließ. Die Fürstin hat vom Jahre 1850 ab, etwa 20 Jahre lang hier gewohnt und ist damt nach Paris, Baben Baben und zuleht nach der Schweiz gezogen, wo sie ihren Lebensabend beschließen will. Der Sohn der hunderstährigen Fürstin ist der sindere Fürst Alexander

von Sayn-Bittgenftein, ber jetige Graf von Sachenburg. Deimbach, 10. Rai, Bon bem auf bem Rittergut Rommersborf beidaftigten rufflichen Zivilgefangenen find verflossenne Sonniag 2 Bersonen entwichen. Der altere beißt Grang Matrida, mittelgroß, ovoles Geficht, blaue Mugen, dmarger Schmirbart, rechtes Bein im Rulegelent febr auffallend nach innen gefnicht; er ift 27 Jahre alt. Der andere Leist Marianne Matrica. Gr ift mittelgroß, hat ovales Gesicht, graue Augen, buntle Haare und ift 24 Jahre alt. Beibe Ruffen find ber beutiden Sprache nicht machtig.

Ballenbar, 10. Dai. Gin Dasletier ber biefigen Bach-Rompagnie tommt geftern, Gemehr überhangenb, über bie heerftrage, als ihm brei junge Leute mit Pateten unb Bunbeln unterm Arm begegneten. Im Borbeigeben fagte einer zu bem Mustetier, er moge bie Knarre wegtwerfen und mit ihnen ziehen. Unfer Freund betrachtete fich biefelben etwas naber, nahm fein Gewehr herunter und lub fie ein, mit ihm gu geben. Bur Rompagnie-Schreibfinbe geführt, entpuppten bie junge Leute fic als ruffifche Rriegsgefangene, welche von ihrem Arbeitsplat, einem Steinbruch bei Worme,

Limburg, 11. Mai. Bom tommenben Freitag an wird hier bie Fleischtarte eingeführt. Für Rinber unter 6 Jahren wird die halbe Menge wie für einen Erwachsenen

Limburg, 11. Mai. Der erfte ber Gisheiligen, Mamertus, bat in ber lehten Ract 1 Grab Ralte gebracht. Die Blute ber Obfibaume ift jum größten Teile aber ben empfinbliden Bohnen burfte ber Froft geschabet

MItentirden, 10. Mai. Die Biehmartte bierfelbft

werben vorläufig bis auf weiteres eingestellt. Koln, 11. Rai. Das Geschäft bes Backerobermeisters Werzenich, ber bem Mehl Holzmehl zugesetzt hatte, wurde auf behörbliche Beranlassung geschlossen.

— In den Kreisen Obertaunnes und Höchst halten ver-

ichiebene Biebbefiter ihr ichlachtreifes Bieb gurud. Infolge-beffen murben burch besondere Ausschäffe Besichtigungen ber Biebestande vorgenommen und die schlachtreifen Tiere fest-gestellt. Bei nicht freiwilliger Abgabe erfolgt sofortige

— Zeitungslesen ift das Wichtigfte! Bor ber Bochumer Straftammer hatten fic farzlich bie Cheleute Kartoffelhanbler Lubwig Benfert aus Wattenscheid wegen Ueberschreitung ber Höchstreise zu verantworten. Einem Kunden, ber im Benfert'schen Geschäft Industriekarioffeln gekauft hatte, waren Bentert ichen Gelchaft Industrietarioffein getauft hatte, waren für den halben Zentner trot seines Protestes von einer Ausbilfsverkäuferin unter Billigung der Frau Benkert 10 Pf. über den höchstpreis abgenommen worden. In der Berschandlung wurde sestgestellt, daß der Ehemann an der Sache unschuldig gewesen ist. Die Ehefrau suche sich damit zu entschuldigen, daß ihr die Anordnung über die Höchstreise noch nicht besamt gewesen sei. Die Zeitung, die sie erst einige Stunden im Hause gehabt, habe sie wegen großen Kundenandranges noch nicht lesen können. Das Gericht ließ diesen Einwand nicht gesten; es verurteilte die Angestgate au biefen Ginmand nicht gelten; es verurteilte bie Angeflagte gu 5 Mt. Gelbstrafe, wobei Landgerichtsbirettor Magel betonte, baß es Pflicht aller Gewerbetreibenben sei, sich aber bie amtlichen Befanntmachungen auf bem Laufenben zu erhalten; bas Zeitungslesen sei heute bas wichtigste; es gebe allem

Ein Rekord der Schlisfractien. Bu melch' gewaltiger Sobe ber Mangel an Schiffen und Schiffsraum bie englifden

Frachtsähe hat hinausschnellen lassen, erhellt mit einbringlicher Deutlichkeit aus nachstehendem Beispiel, bas die höchste Frachteinnahme barstellt, die bisher ein Schiff als Ueberfeefahrer zu verzeichnen hatte. Das beregte Schiff, bas unter neutvaler Flagge fahrt, erhielt für die Reise von den La Plata-Staaten nach einem frangofischen Safen bes Atlantischen Dzeans 172,50 Darf Fracht fur bie Tonne Labung. Da es 4600 Tonnen Getreibe heraberbrachte, so erzielte es für die Fahrt von La Plata nach Frantreich eine Gesamteinnahme von 793 500 Mart. Das Schiff lub sobann in England Kohle, bie es zum Frachtsabe von 72,50 Mart pro Tonne nach Amerika transportierte. Da die Kohlentabung 4200 Tonnen betrug, so ergab sich für die Rudfahrt eine Gesamtfracht von 304500 Mart. Damit hatte bas Schiff auf zwei im Berlaufe von brei Monaten ausgesührten Reisen ber Reeberei an Frachten bie runbe Summe pon 1 098 000 Det, eingebracht, bie mahricheinlich bas Doppelte bes Betrages barftellen burfte, ben bie Bautoften bes vorigen Jahres vom Stapel gelaffenen Dampfers ausgemacht haben. Die hier genannten Gummen machen bie fabelhaft hoben Dioibenben begreiflich, bie bie Shiffsgefellichaften neutraler ganber gegenwartig jablen.

Entlaffungegefuch bes Staatefetretare Delbrud.

Berlin, 11. Dai. Der Staatsfefretar bes Innern. Dr. Delbrud, bat aus Gefunbheiterudfichten fein Entlaffungsgefud eingereicht. In ber Tat ift fein Gefundheitszuftanb recht bebentlich; er ift ernfthaft erfrantt. Trop bes zu er-wartenben Rudtritts wird aber fein Bebante, eine Zentralftelle får alle Gragen ber Lebensmittelverforgung gut ichaffen, path vermieflicht werben.

Der bentice Tagesbericht.

WTB. (Amtlid.) Groses Hauptquartler, 12. Mai. Wellidier Kriegsidiauplas.

Cabbfilich bes Sobengollernwertes bei Sulluch ftarmten pfalgifde Bataillone mehrere Linien ber englifden Stellung. Bisber murben 127 unvermundete Befangene eingebracht und mehrere Mafchinengewehre erbeutet. Der Gegner erlitt außerbem erhebliche blutige Berlufte, befonbers bei einem erfolglojen Wegenangriff.

In ben Argonnen icheiterte ein von ben Frangofen unter Benuhung von Flammenwerfern unternommener An-

griff gegen bie Bille Morte.

3m Maasgeblet berrichte beiberfeits lebhafte Artilleries tatigfeit. Bon einem ichwachen frangofifchen Angriffsverfuch im Thiaumont-Balbe abgefeben tam es gu teiner nennenswerten Rampfhanblung.

Destlicher Kriegsschauplat. Deutsche Flugzeuggeschwaber belegten ben Babnhof Sorobzieja an ber Linie Rrafcin-Mint ausgiebig mit Bomben. Balkan-Kriegsidiauplat.

Reine besonberen Greigniffe.

Oberfte Heeresleitung.

Briegenadrichten.

- Infolge ber neuen Einberufungen in 3talien ift bie Stimmung bes italienische Boltes besonbers auf bem Lanbe febr gebructt. Un ber Front und in ben Garnifonen tamen mehere Salle von Rebellion vor.

Bu den Rampfen bei Berbun.

Ropenhagen, 11. Dai. Bu ben Rampfen bei Berbun ichreibt bas hiefige Blatt "Bolititen": "Es icheint alfo, bag es auch weiterbin ber Bille bes beutiden heeres ift, ben einzigen ihm ebenwartigen Gegner, bas frangofische heer, bei Berbun aufzurollen. Wenn ibm bies mit erträg-lichen Berluften auf ber eigenen Seite gludt, ift ber Welterieg militarifc entichteben. Die ruffifden heere werben taum einem energifchen Borftog wiberfteben tonnen, und auch bas englische heer wird taum inflande fein, ben Milierten bei aufpringen.

Revolution in Liffabon.

Be ft, 12. Dai. Rad einem Funtiprud bes "Ma Eft" aus Granaba ift in Affabon eine Revolution ausgebrochen. Die Arfenale fteben in Flammen und bie Truppen meuterten. Auf ben Stragen in ber Sauptfladt fanben blutige Rampfe ftatt. 3mei Regimenter weigerten fich mit Baffenge-walt, bie hauptftabt gu verlaffen. Es berricht Anarchie!

Gin ruffifder Munitionedampfer gefunten.

Softa, 12. Dai. Rach einer Melbung ber Rampana" aus Barna ift im Schwarzen Reer ein ruffifcher Munitionsbampfer von Cebaftopol nach Reni unterwegs, untergegangen. Das Schiff lief auf eine Mine, explobierte und ging mit Mann und Waus gu Grunbe.

Deutschland und Umerita.

Bie Amerita gerupft werben foll. Langfame Rlarung.

Die deutsche Keichsregierung hat mit ihrer Antwortnote an Amerika ins Zentrum getrossen. Das deweist das Aber-maß schmähsichtiger But, das in den Blättern der Entente-presse zum Ausdruck kommt. Unsere Feinde befürchten das Schlimmste, das ihnen in der Sache widersahren kann, die Umgehung des Bruches der Bereinigten Staaten mit Deutschand. Sie haben daher ein Trommelseuer von Beschwörungen, Borstellungen und verstedten Drohungen gegen den Präsidenten der Union erösset. Es bleibt abzuwarten, wie deit Herr Wilson, der ein aufrechter und nur von seinem Gewissen Biljon, ber ein aufrechter und nur von seinem Gewiffen abhängiger Staatsmann fein will, sich burch bas vereinte Bombarbement ber Ententeblätter beeinflussen lassen wird. Hat er Augen zu sehen, jo muß er erkennen, wolchen Wert die Berdachtigungen und Schmähungen Deutschlands burch den Vierverband haben und schon immer gehabt haben. Jedem Bort der beutschen Rote unterstellen unsere Feinde Jedem Wort der deutschen Rote unterstellen unsere Feinde eine Lüge oder hinterlist und verharren bei ihrer Behauptung, daß Deutschland nur scheindar nachgegeben habe, um Zeit zu gewinnen, aber schon det nächster Gelegenheit sein Bersprechen dereinen werde. Sie deweisen damit die ganze Größe ihrer Bedrängnis und lassen erkennen, daß ihnen das Messer bereits an der Kehle sitzt und ihnen nur noch schnellste Hille etwas nüben sann. Sie sagen selbst, daß Deutschland, sodalb seine Antwort die Zustimmung Wilsons gesunden haben würde, den U-Bootfrieg alsbald in unverminderter Schärse wieder ausnehmen und dadurch den Bruch mit Amerika berbeissähren würde. Aber sie daben nicht einmal Schärfe wieber aufnehmen und badurch den Bruch mit Amerika herbeisühren würde. Aber sie haben nicht einmal mehr Zeit, auch nur so lange zu warten. Sie machen sich in ihrer Angst und Berzweislung umendlich lächerlich und verächtlich dazu. Sie verraien damit zugleich aber noch, das sie von Amerika eine sehr beträchtliche militärische Unterstühung beanspruchen würden. Präsident Wisson und das nordamerikanische Boll können aus dem Wutgeschrei unserer Feinde mit großer Deutlichseit schließen, was ihrer harrt, wenn sie mit Deutschland brechen und sich der Entente mit Daut und Haar verschreiben.

Der Entscheidung des Präsidenten Wilson sehen wir mit unbedingter Auße entgegen. Die Stimmung Deutschlands unterscheidet sich in diesem Punkte nicht nur von der unserer Feinde, sondern auch von bersenigen, die in Amerika herrscht.

Feinde, sondern auch von derjenigen, die in Amerika herrscht. Amerika ist von einem Wirrwarr und einer Nervosität erfüllt, die einen Schluß auf die lehte Entscheidung des Präsidenten außerordentlich erschweren. Daß die Kriegspariei jenseits des Dzeans alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, um ihr Ziel doch noch zu erreichen, ist ebenso selbstwerschaft wie die Genugiumg der besonneren Kreise immerhalb der Union fiber die erwartete langle Sandhungsweise halb ber Union über die erwartete lonale Sandlungsmeife halb der Union über die erwartete logale Handlungsweise Deutschlands. Während nach Parifer Meldungen die Entschließung des Präsidenten Wisson bereits am Wittwoch erfolgen sollte, fündigen sie andere Weldungen für einen etwas späteren Termin an. Auch diejenigen, die mit der Annahme der deutschen Zusicherungen an die Unionsregierung rechnen, befinden sich noch in Ungewisseit darüber, ob der Präsident überhaupt noch eine Antwort erteilen oder die Angelegenheit zunächst als ersedigt und die Drohung mit den Abbruch der diplomatischen Bestehungen als stillschweigend ausgehoden betrachten wird. Die Ententesreunde der Union erklären es sur völlig ausgeschlossen, das Gert Wilson sich nunmehr für die Aussehung geschlossen, daß Herr Wilson sich nunmehr für die Ausschedung der englischen Blodade in der von Deutschland gesorderten Beise einsehen wird. Sie meinen, der deutsche Tauchboot-trieg und die Blodade durch England seien völlig getrennte Dinge, und Deutschland habe kein Recht dazu, beide mit einander in Zusammenhang zu bringen. Demgegenüber braucht nur auf den einsachen Tatbestand hingewiesen zu werden. Deutschland verwirklichte seine Zusage, indem es, ohne Bedingungen zu stellen, die erforderlichen Besehle an seine II-Bootskommandanten ergehen ließ; es behielt sich jedoch die volle Freiheit der Enischließung für den Fall vor, daß es dem Prasidenten Wilson nicht gelänge, den Gesehen der Menschlichteit bei allen friegführenden Nationen Geltung gu verfchaffen.

Deuticher Reichstag.

44. Sigung vom 9. Dat. 3 Uhr 15 Min. Um Bunbesratstifch: Staatsfefretar Lisco. Erfter Begenftand ber TageBorbnung ift ber fchleunige (sod.) Amrag betr. Aussepung des gegen den Adg. Lied-inecht eingeseiteten Bersahrens und Aushedung der über ihn verhängten Haft. Der Antrag wird ohne weiteres der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Es solgt der Gesehentwurf über die Feststellung von Kriegsschäden im Reichsgebiet.

Kriegsschäben im Reichsgebiet.

Rinisterialdirestor v. Joucquieres: Der Gesehenwurs
soll die genaue Feststellung und Prüsung der Kriegsschäden
durchführen, die dann die Erundlage der Entschädigungen
dilben sollen. Bir haben Schäden nicht nur im Inland,
sondern in der ganzen Belt. Die Boreinschähung der
Schäden war eine reine einzelstaatliche Angelegenheit. Das
Reich kann natürlich nur die wirklichen Schäden vergüten,
es muß dann eine Abrechnung zwischen ihm und den
Bundesstaaten statisinden. Über die Finzelheiten wird in
der Kommission zu beraten sein. (In der Loge erscheinen
die bulgarischen Abgeordneten).

Abg. Fehr. v. Verchenberg (Ktr.): Weir begrüßen den

Ole bulgarischen Abgeordneten).
Abg. Fehr. v. Nechenberg (Str.): Wir begrüßen den Gesehenwurf als einen der Schritte, die schweren Schäden des Krieges zu mildern. Für Ostpreußen ist ja schon viel geschehen, ader Teile von Elsah-Lothringen haben ebenso gestitten. Die Entschädigung durch das Reich wird sich auch auf die Ausland-Schischert und auf unsere Schutzebiete erstreden müssen. In der Kommission wird über die Entschädigung unserer Kolonisten zu beschließen sein.
Abg. Emmel (Sozd.): Der Regterungsvertreter hat zugegeben, daß die bisberigen Gelebe nicht ausreichen und

zugegeben, daß die bisherigen Gesehe nicht ausreichen und daß die Entschädigung noch während des Krieges beschlossen werden musse. Eine Beschleuntgung ist dringend notwendig, auch weil sonst viele der Beschädigten das Zeitliche segnen.

Aby. Siehr (Ep.) beantragte Aberweifung ber Borlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Schon nach dem zweiten Russeneinsall sei es als eine Ehrenpflicht des Reiches sweiten Kusseneinsall sei es als eine Ehrenpflicht des Reiges dezeichnet worden, in Ostpreußen helsend einzugreisen. Jeht machte man allerlei Klauseln und wollte nur zahlen, wenn das Reich dei Kasse set. Abg. Thoma (Ntl.) beionte, das Gesch solle nur für einige besondere Fälle Entschädigungen durch das Reich zusichern, in der Hauptsache aber eine einheitliche Regelung für die Entschädigungsgewährung sestellichen. Wittwoch: Weiterberatung.

Rundichan.

Aber die angebliche Konferenz von Vern schreibt die dortige "Lagwacht": Das ausländische Telegraphenburd melbet, das nach dem Muster der standinavischen Staaten in Juni Bern ein Kongreß neutraler Staaten statissinden foll. An diesem Kongreß werden samtliche Leiter der aus-wärtigen Angelegenheiten der neutralen Graaien teilnehmen. Bisher hätten Dänemart, Schweden, Norwegen und Holland ihre Teilnahme zugesagt. Die Antworten von Spaland ihre Teilnahme zugesagt. Die Antworten von Spaland, Rumänien und Griechenland stünden noch aus. Das Prastumanien und Griechenland stünden noch aus. Das Erchstum des Kongresses werde der schweizerische Bundespräsident innehaden. Wir möchten zu dieser Weldung einstweilen noch ein Fragezeichen sehen. In der Schweiz weiß man — offiziell wenigstens — noch nichts von einer solchen Vonserenz, und die Weldung, die nicht einmal den Freed des Vusammenkunft angibt, ist auch nicht besonders glaubwürdig.

Amerikas Antwort, die angeblich in einer ganz furges Rote besteht, soll bereits am Montag von Bashington nach Berlin abgeschicht worden sein.

Der Papit und Amerika. Nach Londoner Meldungen aus Waschington bestätigt es sich das Bräsident Wilson die Amegung des Papsies, die Vereinigten Staaten sollstandig gunzen des Friedens ihre Vermittlung andieten, vollständig ablehnen werde. — Die de ut sche Antwort an Amerika ablehnen werde. — Die de ut iche Antwort an Amerika hat Füricher Blättern zusolge im Batifan einen se hr guten Elndrud erweckt. Papit Benedikt, der innermüdlich sür Herdeitscheißen der Gelndrung des Friedens tätig ist, fürchtete bereits, daß es gelingen könnte, auch Amerika in den gegenwärtigen surchtbaren Böllerkrieg hineinzutreiden, womit nicht nur ein wesentlicher Mithelser seiner Friedenstätigkeit entsernt, sondern auch eine Friedensmöglichseit in unabsehdare Ferne entrückt würde. In der kraftvollen, ruhigen und vornehmen Sprache der deutschen Antwortnote, welche eine weitschauende und arohzägigige Bolitis verrät und wohltnend absticht gegen und großzügige Bolitik verrät und wohltuend absticht gegen die Pressedußerungen der Entente, besonders der italienisch-katholischen Trustpresse, erblickt der Batikan eine sichere Unterlage einer dauernden und ehrlichen Berständigung Deutschlands mit Amerika. England warnt die amerikanischen Feleifrennde. Ein Londoner Blatt sagt indezug a Friedensandeutungen der deutschen Rote, wie dem über Rotterdam gemeldet wird, man könne nicht sie daß das amerikanische Bolk sich dazu werde bereit lassen, die gewänschte Initiative zu ergreisen. Jedoch Amerika außer den Deutsch-Amerikanern zahllose ideal Friedensfreunde. Diese warnt das Blatt. Sie könnt Mühe und Entkäuschung ersparen, wenn sie sich er allemal Rechenschaft darüber geben würden, daß der Bifelistebe, den krieg sortzuseisen, dis das Liel new feststebe, den krieg sortzuseisen, dis das Liel new feststehe, ben Krieg fortzuseten, bis bas Ziel von erreicht sei, und daß in diesen Kriege keine Stelle set Abkommen oder eine unpatriotische Bermittelung.

Regelung ber rumänischen Getreibeaus Gegen die Regelung des Getreibeverkaus und der kannacht sich in zahlreichen Städten, namentlich in den I häsen, eine lebhaste Gegnerschaft geltend. Hauptsächs Getreibehändler, Exporteure und Kommissionäre hart betrossen, deren Tätigkeit vollkummen lahmgelegt indem Bauern ihre Erzeugnisse nur an die ländlichen verlaufen duren die Groegerundheiber nehmen indem Bauern ihre Erzeugnisse nur an die landlichen bertausen dürsen. Die Großgrundbesicher nehmen ihre Aussuhr direit mit Hilfe der Aussuhrtemmission dos auch sonst debendet dies Gesetz einen sammeren Schladen städischen Mittelstand, welchem der Getreidehandel oder indirest die wichtigste Eristenzmöglichseit dot ninmet an, daß die Regierung auf dem Berordnung oder gelegentlich der nächsten Farlamentstagung erk. Beränderungen an diesem Eesetze dornehmen mird.

Die russische Gefahr, so sigt ein zuhrenden halb.
Die russische Gefahr, so sigt ein zuhrenden holmer Blatt, ist gemeinsam für folgende zehn kichmeden, Norwegen, Finnland, die Oftseeprovinzen, Deutschland, Osterreich-Ungam, die Ukraine, Kumänischie Türket. Hier erzeugt der krieg den großen Frieddaufen einer umfassenden Solidaritätspolitit, hier die einer umfassenden Solidaritätspolitit, hier die einer umfassenden von der Verleichen und er bie Ereigniffe auch an bie Tur ber Meutralen und ere fie, hervorgutreten, um minbeftens bie wirfliche Lo-

Muge gu faffen.

Keine Teilnahme Indiens am Kriege nieben Auftenber der Eingeborenen in Indien, von dinur zwei durch Berhandlungen erledigt werden in stellen laut Boss. Auftliche Mitteilungen der eins Regierung sest. Es heißt weiter, daß seit Dezember wirdenes keine Truppen mehr nach Europa werden konnten, da sich in einigen Teilen des Weutereien in discher Regimenter ereise weiten den in discher Megimenter ereise bei denen auch erglische Offiziere ums Leben kamen bei benen auch englische Offiziere ums Leben fame vielen Diftriften im Innern haben bie Eingeborenen unter Sungersnot zu leiben. Die militärfähigen Die wurden aus biefen Gegenden zwangsweise forter Jedenfalls steht seit, daß es mit Indiens militärischer nahme am europäischen Krieg vorbet ist.

Aber die internationale Entwicklung bes 2 verfehrs hat der Bürgermeister von Regensburg be garischen Regierung eine Dentschrift zugestellt, die bei auf fruchtbarem Boden gefallen ist. Der Magistre Budapest hat bereits die vorbereitenden Schritte zu wirstlichung der wertvollen Anregung getan. In die schrift des Bürgermeisters von Regensburg wird laut Stg." bargelegt, daß die Donau der pratisichjte und i lichste Weg für die Abwidelung des mitteleuropäischen dels jein werde, weshald es nahe liege, daß im In der Ausnutung dieser großartigen Wasserstraße schor alles geschehe, um die African der Zukunst vorzuber Unter Zuziehung der Fachtreise der an die Donau ar genden Känder müsse eine mächtige Gereinigung zu Amede geschaffen werden die pratisieren Mittel zenden Länder musse eine mächtige Bereinigung zu Zwede geschaffen werden, die praktischen Wittel zur nuhung des Wasserweges der Donau aussindig zu me Der Regensdurget Bürgermeister weist schon gelegn dieser ersien Anregung darauf hin, daß wegen seiner zem Lage zur Lentrasselle der Emwoidlung der Donausch Budapest gemacht werden musse. Die Anregung da gensburger Bürgermeister hat nicht nur in den leinkreisen der Hauft der Hauft nur in den leinkreisen der Hauft der Hauft nur in den leinkreisen der Hauft der Hauft nur in den leinkreisen der Hauft der Kauptstadt, sondern auch in Schissarkstadt ungeteilte Bustimmung gesunden, umsomehr als sa du meinsame Arieg der Zentrassmächte ohnedies den Ernach engeren wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der bündeten sür die sommende Fredenszeit ausgelöst hat

Für ben amerikanischen Botschafter Gerand Berlin tritt im Auftrage bes Reichskanzlers bie "Killg. Zig." ein, indem sie amtlich schreibt: Die Zeits haben eine Unterredung veröffentlicht, in der sich der

Unfere Berbündeten und wir. Bertrauen und Argwohn. Die bulgarifden Gafter

Bahrend bie Begiehungen ber uns feindlichen Staaten Bahrend die Beziehungen der uns seindlichen Staaten des herzlichen Einvernehmens" von Argwohn und Zwiestracht erfüllt sind, beruht der neue deutsch-österreichischtürklich-dusgarische Bierdund auf undedinztem Vertrauen und auf wirtschaftlicher Interessengemeinschaft. Drüben dei unseren Feinden stöhnt seder über die Größe seiner eigenen Opfer und ist im Innersten entrüstet über die Drückebergereien der anderen Ententegenossen. England will nicht mehr für die anderen zahlen, Frankreich jammert, daß es an der Grenzesseiner Leistungssähigkeit angelangt sei und verhältnismäßig stärker geblutet habe als die übrigen zusammen. Der zustiesen Darmstrole ist der Dannst zusägegangen, und ruffischen Dampfwalze ift ber Danuf ausgegangen, und Stalien scheint auch im Kreife feiner neuen Freunde bie alte Borliebe für Entratouren nicht aufgegeben zu haben, es führt seinen eigenen Krieg und wird von den übrigen Ententebrüdern nicht als vollwertiger Bundesgenosse bandelt. Wie anders liegen die Dinge im Vierbunde! Bir halten es nicht für nötig, nach dem Beispiel der Ententessaaten einen Rot- und Todoertrag zu schließen, denn das Bündnis der Vierbundesstaaten trägt die Gewähr seiner Beitöndigleit und Ungeständigteit im Allegestaaten Beständigkeit und Unauflöslichkeit in sich. Im Bierbund tämpft niemand für ein privates Fiel, die Bierbundsstaaten stellen vielmehr ein geschlossenes Ganzes dar und leisten einander, Schulter an Schulter kämpfend, brüderliche Silse, obne fich gesenställe Schulter fampfend, der Die Silse, ohne fich gegenseitig Rechnungen vorzulegen ober Quittungen unterschreiben zu lassen. Der angegrissene Bierdund hat ein großes gemeinsames wirtschaftliches Ziel und ist durch seine mit ehrlichen Wassen errungenen entscheidenden Ersolge auf ewig mit einander verknüpst, die uneinigen Ententestaaten verbindet nur der militärische Mißersolg, der schlechteste Litt auf Erden.

Bulgarien ift erft fpater als die Türfei unfer Bundesgenoffe geworben; bas Berhalinis smifchen ihm und ben Bentralmachten ift jeboch fo innig und vertrauensvoll wie nur möglich. Wir miffen Bulgariens Rraft und Treue gu icoben, und Bulgarien weiß, was es am Bierbunde bat.

the season of the period and

Bulgarien hat mit Augiands Freundschaft ichlimme Er-fahrungen gemacht und ist baburch besonders besähigt, den Wert einer uneigennühigen Bundesgenoffenschaft einzuschähen. Das haben auch die fünfzehn bulgarischen Parlomentarier, bie als hochwillfommene Gafte in Berlin weilen, bort be-fundet. Unter ben bulgarifchen Gaften befinden fich angehörige aller großen Parteien bes Landes; fie alle aber find einig in ber Anertennung bes hohen Wertes, ben ber Aneinig in der Anerkennung des hohen Wertes, den der Anschluß an den Bierdund für die politische wie wirtschaftliche Entwickung Bulgariens besitht. Die Ansprache aber, die der Derzog Ernst Günther gelegentlich des Begrüßungsmahles im Katserhof an die bulgarischen Gäste richtete, gipselte in dem bedeutunssvollen Sahe: Bulgarien baute in diesem Kriege die Brück, welche die Kordsee mit dem Schwarzen Weere verdindet. Die wirtschaftspolitische Bedeutung dieser Brück ist außerordentlich groß und wird erst in den Friedens-igdren nach dem Kriege in ihrem vollen Verte, erkannt were jahren nach dem Kriege in ihrem vollen Berte erfannt wervon. Wenn heute auf den öffentlichen und zahlreichen pri-vaien Gebäuben zu Ehren unserer bulgarischen Freunde die beutschen und die bulgarischen Fahnen luftig in der golbenen Maiensonne wehen, so ist uns das ein Symbol und Unter-pfand für eine glüdliche Sutunft der beiden verbündeten Reiche.

Bulgarien hat mit feinem Unfcluf an bie Bentralmachte die Grundlagen seiner politischen Unabhängigteit und wirtschaftlichen Blüte besessigt und sich in der Zurüderoberung Wagedoniens den Preis seiner Kännpse und Siege im Balkanfriege dauernd gesichert. Sobald und so lange es sich an Russland aniehnte, hat das junge Köntgreich dagegen die dittersen Erfahrungen gemacht. Der Bund der Balkanstaaten gegen die Lürtet war Russlands Wert, der Krieg, den dieser diumb gegen der Krieg, der dieser diumb gegen der Krieg, ben dieser Bund gegen den türkischen Rachdar führte, brachte Unsheil über Bulgarien, obwohl dieses sich am fraftigiten geschlagen hatte. Für den großen russtigigen Bruder haben die Balkansaaten immer nur die Bedeutung von Bertzeugen besessen, deren man sich nach Belleben zur Berwirdlichung seiner Plane bedient. Birtlich frei und unabhängig wurde Bulgarien erst, als es im Serbst vorigen Jahres die russischen Ketten zerriß und von sich schüttelte, um sich den Bentralmächten anzuschließen und mit diesen zu körwsen und

Children by a colline to a colline to the colline t

gu flegen. So tft Bulgarien ein fest verankeries @ ber Kette bes Bierbundes geworben, mit bem es an Segnungen eines ruhmvollen und hoffentlich nicht fernen Friedens teilhaben wird.

Farbige Berftärtungen auf ber französi Front. Das französische Kriegsministerium teilt mit, auftralische und neuseelandische Truppen in Frankell gefommen find und einen Teil ber Front befest haben

Englande Angreifbarteit bereitet auch ben 3id bereite Gorge und veranlaft fie gur Unterbreitung gemeinter Borichlage gur Abbilie an Die Londoner & gemeinter Borichläge zur Abhilje an die Londoner Al Laut "Köln. Itg." widmet der Kondoner Korrespo des Giornale d'Italia der Fahrt der deutschen Lust in Verdindung mit dem Flottenangriff auf die en Küste eine längere Betrachtung. Er dedeute die erste artige vereinigte Handlung von Lustschiffen und Fle einheiten, zugleich auch die erste wirfliche Ersahrung den großen Wert, den ein Lustschiffgeschwader sur eine den großen Wert, den ein Lustschiffgeschwader sur eine besihen könne. Die Hossman, das die englisch-deutsch valität zur See einmal in einer großen Seeichlacht a sochten werde, schwal in einer großen Seeichlacht a fochten werbe, schwinde immer mehr, bagegen habt jochten werde, schwinde immer mehr, dagegen han jeht die Ersahrung gemacht, daß es immer schwieriger wie Küstenstädte auch mit einer ungeheuer großen gegen überraschende Angrisse des Feindes ausreicht schwen. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, die mit einer großen Zahl von kleinen und leichten Fahr auszurüften, welche als Abwehrpolizei durch ihre Geschigkeit und große Menge gegen offensive Unternehmbes Feindes gute Hilse leisten könnten.

Gin Seegesecht bei Oftende. Gelegentlich Erfundungsfahrt hatten amilicher Melbung zusolge unserer Torpedoboote nördlich Oftende am 8. Mai von ein kurzes Gesecht mit fünf englischen Zerstörern, wobi Ber störer durch Artillerietresser sch wer besch wurde. Unsere Torpedoboote sind wohlbehalten Dafen jurudgefehrt.

Boboten bes Chitchurite

er ameritantische Bosschafter Wer. Gerard über bosnittlige indungen äußerte, die ihn und seine Gemahlin deutschinder Gesinnungen und Harbeitern selchtigt haben. bilder Leute zu Trägern und Verbreitern solcher Erzähbergegeben haben, sollte wan kaum für glaublich gen ges versieht sich von jelbit, daß niemand, der den ich und seine Gewahlin tenut, am wenigsten amtschafter und seine Gewahlin tenut, am wenigsten amtschafter und bie Wohrheit dieser Auskiesungen versient Freise, an die Wahrheit dieser Ausstreuungen geglaudi Aber wir find der Reinung, daß sie nicht scharf genug

tht i

re N

E . indes the

веп,

renen en Di fortge

es **De** urg be le bei

giftra ite gwi In du

und i ilidien in In ichor irzuben

ton a

ng st

gelegn gelegn er zem raufchi

ng be n leite is facili

en B

en ben

ft hat Beran die Na Reitu

d) Der

des Blutgericht in Fland. Im englischen Unteriragie der Irenjührer Redmond dem Premierminister
iragie der Irenjührer Redmond dem Premierminister
uith Weiß die Regierung, daß die soridawenden Hinungen von Ausstädichen in Irland eine schnell soritende Erbitterung und But bei der Bevölkerung vertende Redmond ersuchte die Regierung, die Hinrichen einzustellen. Asquith antwortete, General Maxwell
Anweisung, die Todesstrase nur bei den verantwortlichen
ven des Ausstale Asquith ersuchten, weitere genlante Sinund Radisale Asquith ersuchten, weitere genlante Sinund Radifale Asquith ersuchten, weitere geplante Haisengen auszuschlieden, die wenigstens das Unterhaus die besprochen habe, antwortete Asquith absehnend. Der and in Irland ist noch jängst nicht erloschen, das über suständischen ergehende Blutgericht kann die Flammen kevolution vielmehr leicht wieder zu hellem Brande

holgarischen Gäste beim Reichskanzler.

Das Reichskanglerpalais mit seinem anschließenden herr-Garten, ber schon so oft ber Schauplat berühmter amenfunste und glanzenber Festlichkeiten war, hat seine den Pforten nach tanger Bereinsamung ben bulgarischen Fried menfunste und glanzender Festlichkeiten war, hat seine Fried menfunste und glanzender Festlichkeiten war, hat seine Fried menfunsten nach ianger Bereinsamung den bulgarischen der Kom Porten v. Bethmann Hes Berliner Bestlander von Heren v. Bethmann Hersbende des Bismard im Reichskanzlerpalais. Sieller ging es von hahrend der Kanzlerschaft des Ergien Caprint und des von hier Kanzlerschaft des Ergien Caprint und des von hier Fürsten zu Hohenlohe zu. Glänzend waren die ein hie Fürst Bülow, von seiner kunsstnungen und ammuscher waren des Palais und an schönen Sommerabenden des Balais veranstaltete. Herr bemahlin trat schlichter aus, nachdem er seine Gemahlin erein den der diteste Sohn den Helbentod fürs Bater. gen und der alteste Sohn den Helbentod fürs Batergestorben war, war es ganz still in dem berühmten
an der Wilhelmstraße zu Berlin geworden, zumal
peickstanzier sich meistens im Großen Hauptquartier
gaiser besindet. Auch das allersgraue Kaiserschloß an gree hat seit bem Kriegsbeginn feines ber glänzenden mehr geschaut, die es sonst so häusig in seinen Räumen Tas mächtige Schloß, dessen Fenster sämtlich dauernd mit such sieht wie im Traum da.

se bulgarifchen Gaften, bie fpater im Reichstage vom men Kaempf bewirtet wurden, nahmen von dem im Kanzlerpalais einen tiesen Eindruck mit. Herr Tethmann-Hollweg erinnerte in seiner Begrüßungsein an den Berlitter Kongreß, der im Juli 1878 in großen Kongreßiaale des Kanzlerpalais unter dem des Fürsten Bismard gelagt hatte und Bulzarlen zu übständigen, erdischen Bionarchie erhob, die der Türkei und Tributoflichlig blied, im übrigen aber vollständig ingig wurde. Der Konzler gedanzte der glänzenden klung, die das bulgarische Koll dauf seiner Tüchtigen kenn Tagen genommen, und wies auf den Gleiche i jenen Tagen genommen, und wies auf den Gleichter Gesühle hin, die durch das bulgarische wie durch
entiche Boit gingen. Beide Nationen seien durch
inde Schule gegangen und wühfen, was es heihe,
Abermacht ein ausstrebendes Bolt zu erdrücken drohe,
emn es dann in einmätigem Ausschwung sich erhebe

bulgarifden Gafte murben auf ihrer weiteren Reife Deutschland erkennen, wie nahe verwandt das deutsche ulgarischen Bolke sei, wie sie beide Fleiß, Ernst und wenheit auszeichneten. Was die Gaste bet uns sehen nen würden, des würde ihnen die Gewähr bieten, der glorreichen Wassenbruderschaft eine jutunfis-Bemeinsamseit kultureller und wirtschaftlicher Interessen ichen werbe. Die beutsch-bulgarijden Bande seien mer verlnüpft. Der Bisepratident ber bulgarischen

Subranje ermiderte auf die Kanglerrede, die in ein begeintert aufgenommenes Hoch auf den Zaren Ferdinand ausge-klungen war, mit herzlichen Dankesworten, in benen er benfelben Gefühlen Musbrud gab, bie ber deutiche Reichs. kangler betom hatte, und die feierliche Berficherung gab, daß Bulgarien treu zu den Zentralmächten steben werbe, bis zur endgültigen Erringung des gemeinsamen Sieges und des ehrenvollen dauernden Friedens. Der Prafident schoft mit einem Soch auf den bentichen Raifer, in bas alle Unroefenden begeistert einstimmten.

Mus aller Welt.

Die bentschen Kriegsgesangenen in der Schweiz. Wie schon in verschiedenen Orten der gastireten Schweiz. Davos usw., so sind seht auch in Balb dei St. Gallen und in Bad Sonder deutsche Gesangene untergebracht worden. Interessant ist nun ein Ausschmitt aus einem Bericht im Auserner Tageblatt, wo Bergleiche zwischen den deutschen und französischen Gesangenen gemacht werden. Es heift das Beim Empfang der französischen Soldaten zeigte sich das-selbe Bild wie beim Empfang der deutschen Soldaten. Kur einen Unterschied muß man konstatieren und der stellt dem Lande, aus dem sie eben sommen, kein schlechtes Lenanis einen Unterschied muß man konstalieren und der stellt dem Lande, aus dem sie eben kommen, kein schlechtes Zeugnis aus: die Leme sehen, trotz Krantzeit und Berwundung, viel bester aus; sie waren ossender viel mehr an der Luft und an der Sonne als die deutschen Gesangenen, die wir discher hier ankommen sahen. Die deutschen Gesangenen sollen sich, wie die "Frants. Itg." schreidt, in keinem guten Austand bestunden haben. Sie waren ursprünglich in Algier und später am Mittelmeer untergebracht. Als Beschänzigung wurde thnen eine Zeitlang das Klapsen von Sieinen zugewiesen. Andere haben in Siembrüchen, Kohlenlagern, in den Mittelmeerchäsen und in Kadriken arbeiten müssen. Die Arbeit meerhäsen und in Fabriken arbeiten mussen. Die Arbeit war hart und die Köhnung nach Ausjage der Soldaten mehr als bescheiben. Sie beirug ganze zwei Rappen sir die Stunde. Dabei ist die Berpstegung im Laufe der Monate statt besser färglicher geworden. Fleisch wurde an die Soldaten nur noch im Quantum von 700 Gramm per Boche ebgegeben. Auch die Milchabgabe war knapp, und das Feit mußten die Soldaten mit 80 Zentimes das halbe Pfund bezahlen. Besser kellten sich die Offiziere, die sür zwei Franken im Tage eine ausreichende Beldstigung von der Kantine des Lagers beziehen konnten. Aus den 120 Fr. im Monat betragenden Bezügen haben die Offiziere notleidende Soldaten unterstützt. Ju den schweren Arbeiten sind eine Zeitlang auch die Unterossiziere herangezogen worden. In Steindrücken sind Soldaten tödlich verunglicht. Bom deutschen Silfsverein wird alles getan, um dies Armen Bom beutschen Silfsverein wird alles getan, um biefe Armen für ihre Leiden zu entschädigen. Auch die Bewolferung er weift den Kranten große Sympathie.

Erwünschte Spargelaussuhr? Auf die Eingabe eines Berliner Raufmanns, ber erfahren hatte, bag in Medlenburg-Schwerin banische Agenien von ben Bauern die Spargelernte eintaufen, erging laut "Bost. Zig." aus dem Reichsamt des Innern solgender von dem ehemaligen Präsdenten der Reichskartosselselle Kauh unterzeichneter Bescheid: Es liegt durchaus im Interesse der Spargelinter-essenten und der deutschen Bolkswirtschaft, daß das Absahgebiet für Frischspargel, an dem besonders in diesem Jahr tein Mangel herrschen werde, nach Möglichseit erweitert wird. Ein Export von Spargel nach bem neutralen Liustanbe tann gur hebung ber beutschen Baluta nur erwünscht sein. Un diesem Bescheid übt das genannte Blatt in einer Reihe von Fragen scharfe Kritit. Es wird darin auf den verhältnis-mäßig hoben Preis des Spargels hingewiesen und gefragt: Können wir uns überhaupt den Lugus gestatten, Gemüse stortnen wir uns überhaupt den Lugus gestallen, Gemust auszuführen, noch dazu nach Dänemark, was soviel heißt, wie Eulen nach Athen tragen? Sollte nicht vielmehr alles, was der deutsche Boden erzeugt, der eigenen Bollsernährung, die, weiß Gott, keinen Abersjuß hat, so billig wie möglich zugeführt werden? Das Blatt fordert eine schleunige Korrestun dieser amtlichen Lebensmittelverteuerung.

Der nationalliberale Bertretering ber Provinz Sachsen, der am Sonntag in Magdeburg versammelt war, nahm nach einem Bortrag des Abg. Schiffer mit allen gegen drei Stimmen zur Antwort der demichen Regierung an Amerika folgende Entschließung an Das deutsche Bolt empfindet bas Rachgeben gegen bie amerikantiden Forbe-rungen ols ein ichweres Opfer. Aber für uns gilt nur eins:

Der Sieg. Emmutig stellen wir ung in dieser eraften Stunde hinter die Reichslellung und die von ihr auf Grund umfassender und gewissenhafter Erwägungen getroffene Enticheidung. Jeht muffen alle Meinungsverschiedenheiten gu-rudtreien. Einheit und Beichloffenheit unferes Bolfes find die unerlägliche Borbedingung für ben heiß erfehnten

Enderfolg.

In einer Entschliesung des Bertretertages zur Bolksernährungsfrage heißt es: Der Bertreteriag gibt seiner Empörung Ansdrud über die herrschenden Justande in der Lebensmittelversorgung. Gerade weil er der Aberzeugung ist, daß genügend Ledensmittel vorhanden sind, verurteilt er die teils durch verspätete unzulängliche Rassnahmen der verantwortlichen Stellen, teils durch schmährichen Kriegswucher entstandene Berwirrung auf das allerschärste. Die Fortdauer dieser Berhältnisse bedroht über die Gegenwart ihnaus unser politisches Leben mit neuen und schweren Gegensähen zwischen den verschiedenen Ständen, zwischen Land und Stadt, zwischen Bolt und Regterung. Im wohlerwogenen vaterländischen Interesse erhebt der Bertretertag die Forderung, daß die Nationalliberale Pariei im Parlabie Forderung, daß die Nationalliberale Bartei im Barla-ment und in der Preffe die bestehenden Wisstände unnach-sichtlich an's Licht gieht und an ihrer Abstellung mit allen Rraften mitarbeitet.

Ein Francenmordprozest in Berlin. Der Raubmord ber Friseurin Ullmann und ber Arbeiterin Sonnenburg an der Friseurin Ullmann und der Arbeiterin Sonnendurg an der Mariho Franzse bildete am Dienstag den Gegenstand einer Schwurgerichtsverhandlung, die in die dunkelsten Tiesen des Größstadtlebens hineinleuchtete. Die beiden Mörderinnen, die vor dem Ulturssuchtete. Die beiden Mörderinnen, die vor dem Ulturssuchungsrichter dereits ein Gesständnis abgelegt hatten, wobei eine sede allerdings den größten Teil der Schulb auf die Komplizin abzulenken versucht hatte, hatten die Franzse, die aus einem schamlosen Gewerbe viel Geld gewann, zu sich zum Kasse eingelaben, ihrem Opser einen Strick um den hals geworsen, ihm mit einem Sammer den Schädel zu vertrümmern persucht und einem Hammer den Schadel zu zertrümmern versucht und ihm, da der Tod immer noch nicht eingetreien war, mit einem Kasiermesser tiese Schnitte in den Hals beigebracht. In viehischer Weise pressen darauf die entmenschten Weider die Beide in einen Kosser, den sie nach Stettin schickten. Beibe Angeflagte wurden wegen Morbes und Raubes jum Tobe verurteilt, die Illmann außerbem zu einem Jahre Buchthaus, die Sonnenberg zu einem Jahre Gefängnis,

Gr wollte Näuber werden. Ein Berliner Schüler hielt es zu hause nicht mehr aus und wollte Räuber werden. Bon dem Sparkassendig seiner Mutter hob er 150 Mark ab und ristete sich für seinen neuen Beruf aus, selbst eine Schiehwasse sehlte nicht. Es war eine harmlose knallbüchse, die ihm der Berkauser hurzerweise in die hände gespielt hatte. Alls ihm an einer Markhalle ein Landwirt dat, auf sein Fuhrwert mit kohleidern zu achten, tat er das sehr gern. Bald schwang er sich aber auf den Bod und zog nit dem Kohlrübensuhrwert in die weite Welt. Aber ichon in Wer-Kohlrübensuhrwert in die weite Welt. Aber ichon in Werneuchen wurde er angehalten. Er beichtete gleich seine Sünden. Seine Mutter holte ihren hoffnungstofen Sproßling und wird ihm wohl etwas fraftig bie Abenteurergebanfen austreiben.

Ein unmenschlicher Bater hatte fich vor einer Ber-liner Straffammer zu verantworten. Der Beichensteller Sahl hatte seine aus erster Ehe stammende sechsjährige Tochter aufs ichwerfte mighanbelt. Wegen einer fleinen Rafcherei hat er fie so geschlagen, daß fein Fledchen ber Daut an ihrem Körper mehr heil war. Zubem hatte fich bas Mabden ichmere Berleitungen baburch gugezogen, bag fich ein Eimer beigen Baffers über fie ergoß und fie ichmer verbrühte. Un ben Folgen ber Berbrühungen und ber schredlichen vom Bater zugefügten Berletzungen ift Das Rind bann gestorben. Das Urteil bes Gerichts auf achtzehn Monate Gesangnis für ben enimenschien Bater ift als sehr milbe gu bezeichnen.

Eine foredliche Familientragodie fpielte fich in Poisdam ab, wo eine von ihrem Mann getrennt lebenbe Musikerfrau sich und ihre beiden 12 und 17 Jahre alten Sohne zu vergiften versuchte, indem sie mit ihnen Bein trank, den sie vorher vergiftet hatte. Als aber keine tödliche Birkung sich zeigte, durchschnitt die Frau dem jüngerem Sohn die Bussadern und verleitet sich durch eine Schnienende am Salfe ichwer, mabrend ber altere Sohn entfliehen founte.

Mus der Ariegszeit. Die gefährlichfte Baffe

nicht ben englischen Sandel ift bas Unterfeebot gewesen unt elde Fahrzeuge gebaut worden find. Das japantiche keboot, welches zum Beginn bes Krieges mit Aufland skeboot, welches zum Beginn des Krieges mit Kuhland unzösischaft von Port Arthur das große rustigige Schlachtschifft mit impawlowes!" in die Lust sprengte, wobei sast 1200 ansteil ihen das Leben verloren, welches das erste wirksame haben unden der neuen Basse bezeichnete, war in England n Jiasant, und seit sener Zeit sind dort eistig die Bennühungen tung wiedt worden, das Fahrzeug zu vervollkommnen. Zumer And wurden aus London wiederholt sehr hohe Zissern über vereige destand an Tiessebooten genannt. Bei uns wurden aus Liessebooten genannt. Bei uns wurden unt wurden destand an Tiessebooten genannt. Bei uns wurden wie erste des werden des kahrzeug untellen würde. Die Antwort erste des des die sich dies dazu stellen würde. Die Antwort erste des des die sich des der Unterseedoote würde genau studiert, nd die brauche nicht besorgt zu sein, das die deutsche Marine ahrung dimertressen geraten würde. Das ist denn auch nicht erine den, wir haben nicht allein den Borsprung, den die

erste ine, der Ban der Unterseedoote würde. Die Antwort erste ine, der Ban der Unterseedoote würde genau studiert, das die deutsche Marine ihrung dimertressen geraten würde. Das ist denn auch nicht einer ihrung dimertressen geraten würde. Das ist denn auch nicht einerstessen geraten würde. Das ist denn auch nicht einen ih den, wir haben nicht allein den Borsprung, den die demeisen, überstügelt. Es ging nicht ohne Berluste ab, der aufrichtig beslagt haben, die aber die stolzen Bassen riegen machen konnten.

Ins den Schieden machen konnten.

Ins den Schieden über ihre Kriegssahrten verössentlicht haben, des mieebooten über ihre Kriegssahrten verössentlicht haben, des schieden Gegners Hah Nühe gegeben haben, des schieden Gegners Hah Nühe gegeben haben, des miehen Gegners Hah Nühe gegeben haben, des miehen Gegners Hah Lingreiser Opser des anschen zu der des Schieden Gegner sich Müchen Gesten Bahrzeugs wurden. Der im lehten Winter aus einem Jahrzeugs wurden. Der im lehten Winter aus einem Fahrzeugs wurden. Der im lehten Winter aus einem Fahrzeugs wurden. Der im lehten Winter aus einem Jahrzeugs wurden. Der im lehten Winter aus einem Fahrzeugs wurden. Der im lehten Winter aus einem Jahrzeugs wurden. Der im lehten Winter aus einem Fahrzeugs wurden der der in der Schieden Sceleute hat auch diese seigen worden mit großen Nehen beigutommen, aber Energie eich all wereiteln gewuht. Jedenfalls ist es dem Gegner gelungen, ein in der Tat überlegenes Mittel zur

Befte Berngont ulten Gaarenfat

Selle Bernydench

Abwehr der Tauchboote zu finden, und dasselbe gilt für die Flugzenge, die nun schon so oft die englischen Kuften heimgefucht haben.

Merven, das heißt Weistesgegenwart und Energie, sind für Offiziere und Mannichasten ber neuen Briegismassen ein DEL HERER MILEGE mament ein unbedingtes Erfordernis, und baran fehlt es erfreulichermeife unseren Blausaden nicht. Bir wollen gewiß bie frangofifden, englischen und ruffischen Kriegsschiffe nicht unterschätzen, aber während des ganzen Weltfrieges ist es ihnen doch nicht gelungen, durch eine Kette von glänzenden Wossentaten einen populären Ramen in der ganzen Welt zu erringen. Bon ben Brahlereien bes Marinentinifters Churchill, Die beutfchen den Prahiereien des Marineministers Churchill, die deutschen Kriegsschisse wie Klatten aus den Löchern holen zu wollen, die ebenso unangedracht wie geschmackos waren, ist keine in Taten umgesetzt worden, im Gegenteil haben unsere Schiffe den seindlichen das Dasein sower genug gemacht. Wie sehr die Unterseedvote und Flugzeuge vom Feinde gesürchtet werden, deweist der Hag, der dei verschiedenen Gelegenheiten den iapseren Besahungen entgegengedracht ist. Den Heldenmut zu ehren, galt im Kriege als selbst verständlich. Die Engländer machen davon in diesem Kriege eine Ausnahme, aber nicht im Kriege überhaupt. Sie sind

verständlich. Die Englander maagen davon in diesem seriege eine Ausnahme, aber nicht im Kriege überhaupt. Sie sind es doch gewesen, die 1914 die gegen wilde Bösserstämme und Bestien bestimmten Dum Dum Geschosse nach dem europäischen Festland gebracht und sie in Belgien und Frankreich gegen unsere Feldgrauen verwendet haben. Danach konnte es kaum Bimber nehmen, wenn sich in diesem Danach konnte es kaum Bindernehmen, wenn sich in diesem Jahre englische Scelente weigerten, der schissprückigen deutschen Zeppelimnannschaft dezustehen, zuwal so mößlose Berbetzungen gegen alles Deutsche vorgekommen waren. Und es lassen sich noch manche andere Dinge aus der englischen Kriegsgeschichte erzählen, auf die Albion wahrlich nicht fiolz sein kann, die es aber schleunigst vergessen hat, geradeso, wie es die Dankbarkeit ausgeschaltet hat, die es Deutschland für so manche große Dienste schuldete. Wie stände es heute wohl mit dem stolzen britischen Löwen, wenn wir während des Burenkrieges die Gelegenheit wahrgenommen hätten! genommen batten !

Banterei im Unterhaufe. Die Unterhaussitzung, in ber Asquith die Einbringung bes Gesehes für die allgemeine Dienstpflicht ankundigte, endete mit einer heftigen Jänferei Dienstpflicht ankündigte, endete mit einer hestigen Janserei und einem Rededuell zwischen dem Mitgliede der Arbeiterpartei Thomas und Stanton. Thomas, der unentweyt an der disherigen Opposition gegen den zwangsweisen Heeresdienst seeresdienst sessischen des die Durchsührung des angelündigten Gesehes eine schwere Bewegung innerhalb der Arbeiterschaft zur Folge haben würde. Stanton, hierüber ärgerlich, griff Thomas in gehässigfter Beise an und erklärte, daß, wenn die Regierung setzt nicht energisch handelt, die Bersamnlungen der Eisenbahner, Bergarbeiter und Gewertschaftler sein Ende nehmen würden. Es würde allenthalben der Aufruhr gepredigt werden. Wenn man sedoch die Arbeiter vom Patriotismus sernen sasse, so würde man sich nicht über sie zu beklagen haben. nicht über fie zu beklagen haben.

Aber die dehnbaren Söchstpreise spottet mit Recht ein winschaftliches Fachblatt in einer Krittl, die es an der Festsehung von Sochstpreisen für Kalbsleisch in Berlin übt. Da werden unterschieden, so heißt es dort, Fleisch von nüchternen Ralbern, Bleifch von jungen und alieren Caugfalbern, Fleisch schwerer, gerigi der jund Aopellender. Immer ist der Breis wieder ein anderer. Ja, um alles in der Welt, wie soll denn der Käuser wissen, ob er Fleisch von einem nüchternen oder von einem Caugsalb vor sich hat. Glaubt man etwa, die Schlächter würden nach den bisherigen Erfahrungen den vom Magiftrat aufgestellten Tarif auch wirtlich innehalten? Nein, es wird eben alles Kalbsteisch in Zu-tunft von Doppellendern ftammen, weil hierfür die höchsten Preise genommen werden dürfen. Eine Kontrolle ist darüber gum Teil auch gar nicht ninglich.

Wie ein Kalb eine Kut auffraß. Eine Bauersfrau in Birovitea in Kroatien hatte ihre Ruh für 990 Kronen verlauft und das Geld in einen Strohsad versiech. Als sie eines Tages den Strohsad zum Lüsten auf den Hof trug, vergaß sie die Banknoten herauszunehmen, den sie dann von einem kalb mit aufgestessen wurden, das sich an den kalbblattern, bie bieffüllung bes Gades bildeten, quilich getan hatte.

Neuanfertigungen

A. HÖRNING

Reparaturen.

Reiseartikel. - ff. Lederwaren.

Neu eröffnet!

Coblenz, Löhrstrasse 47-49.

Teleton 661.

= Koffer. =

Obere Löhrstr. 94.

Bekanntmadung.

Hauptgeschäft

Mit bem heutigen Tage tritt bie Berordnung ber Kommanbantur vom 9. 5. 1916 Abt. II Rr. 7099 betr.

Perkanfeverbot für optische Waren

in Kraft. Der gengue Bartlaut ber Bergrbnung, auf welle

Der genaue Bortlaut ber Berordnung, auf welche an bieler Stelle hingewiesen wirb, ift in ben amtlichen Zeitungen veröffentlicht.

> Die Kommandantur ber Festung Cobleng Sprenbreitstein,

Bekanntmadung.

Mit bem heutigen Tage treten folgende Berordnungen ber Kommandantur in Kraft:

- 1. Berordnung vom 10. 5. 16. Abt. II Rr. 7258 betr.
- 2. Berordnung vom 10. 5. 16 Abt. II Rr. 7264 betr. Handhabung und Umgang mit Jener, Licht und dergl. zur Perhinderung von Frandschäden.

Der genaue Wortlaut biefer Berordnungen, worauf an biefer Stelle besonders hingewiesen wird, ift in ben amtlichen Zeitungen veröffentlicht.

> Rommanbantur ber Feftung Cobleng-Chrenbreitftein

Prühjahrsbestellung Leen von der Stellung

empfehle

Acker • Walzen in grosser Auswahl,
Pflüge aller Art,
Sächsische Drillmaschinen,
Westfalia Düngerstreuer und System
Schlör Orig. • Ventzki • Cultivatoren,
Eggen und Jauche-Pumpen

sowie alle anderen Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.

Hermann Rosenthal

Coblenz, Rizzastrasse 5. Tel. 1678. Mayen, Markt 30-42. Tel. 155. Bu Botengängen aller Art

nach Cobleng empfiehlt fich Fran Bagner Schneebergitt. 7a.

A CONTRACTOR

Verkaufsstelle

Cognac Rum

u. Arrac im Breise non Mt.1.80 bis 5. und höher per Flasche besindet sich

Apothele Grenzhaufen Carl Kallmann & Co., Import-

Weingroßhanblung Maing.

Kranke!

von Scheid homöop. Heilkundiger wohnt Arenberg

Strafenbahnhaltestelle Arenberger höhe Eägl. wieder Sprechstunde von 9-5 Uhr, Honntags von 9-8 Uhr.

100000N

Hauptgewin

der grossen günstigen

Coburge Geld-Lotterie

Lose à 3,30 Mt Ziehung schon 23., 25., 26, 27. Mat

Berliner 20 à 1 Mt. 11 & 10 Mart.

Porto 10, febe Lifte 20 perfenbet

Jos. Boncelet W Saupt- n. Glüdstell Coblenz nur Jesuitengasse

Kriegs-Vortrag

mit kinematographischen (lebenden) Lichtbildern vom Östlichen und westlichen Kriegsschauplaß

veranstaltet von

"Deutscher Krieger-Dank"

(Verein für Kriegswohlfahrt.)

Am Sonntag, abends 81 Uhr im "Deutschen Kaiser" zu Höhr.

Nachm. 41/2 Uhr Sondervorführung für Kinder, Eintritt 15 Pfg. Eintritt an der Abendkasse: I. Pl. 75, 2. Pl. 50 Pfg.

Jedermann ist zu dieser patriotischen Kundgebung herzl. eingeladen.

Redner: Der Afrikareisende Ingenieur und Schriftsteller Constantin Redzich.

Samstag abend 9 Uhr Sondervortrag Eintritt Mk. 1.

Puţfrai

gefucht.

Rheinstraße



Raffe daninchen all heie adingeben jum ist Preis, Jungtiere u. 8—1
Deutsche Riosen schull. Engl. Wedern (erfill. Engl. Wiesen (erfill. Engl. Wiesen (erfill. Gelb. und Grau. Ausstelle und Hollander.

Johannes Solma Hetsernich, Acteuria

Zöpf

Ginige hund, echte & sopfe v. 2 bis 10 .4.

Oscar Müller

ronbell 87, neben b. Erm Befte Bezugsquell allen Banterfah.